

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Institut für Psychologie
Kaiser-Karl-Ring 9
53111 Bonn

pro familia Evaluationsstudie
Wissenserweiterung und
Einstellungsänderung in der
sexualpädagogischen Veranstaltung

Im Rahmen der Übungen L2, L3 und L5:
3604 Planung von Evaluationsstudien
Kursleitung: Dr. Uwe Kleinemas

von:

Nathalie Kühnel, Nadia Kaczmarek, Franziska Palm,
Franziska Prigge, Kathrin Hesel, Elena Beck, Anne
Kocher, Jessica Bonetta, Rabea Haag, Charlotte
Utta, Inga Leerhoff, Marlen Tiedtke, Julika Jentgen, Pia
Petruschke und Mathias Krüger

Übersicht

| | |
|-------------------------------|-------|
| Einleitung..... | S. 3 |
| Wissenserweiterung..... | S. 3 |
| Fragestellung..... | S. 3 |
| Instrument..... | S. 3 |
| Methode | S. 5 |
| Auswertung / Ergebnisse | S. 5 |
| Fazit | S. 6 |
| | |
| Einstellungen..... | S. 7 |
| Fragestellung..... | S. 7 |
| Instrument..... | S. 7 |
| Methode | S. 8 |
| Auswertung / Ergebnisse | S. 8 |
| Fazit..... | S. 10 |
| | |
| Anhang | S. 11 |

Einleitung

Im Rahmen der Veranstaltung L2, L3 und L5 - Planung von Evaluationsstudien - unter der Leitung von Herrn Dr. Kleinemas wurde vom Wintersemester 2007/2008 bis zum Sommersemester 2008 eine Evaluationsstudie des sexualpädagogischen Angebots der pro familia durchgeführt.

Zwei Aspekte der Evaluation bestanden in der Untersuchung der Auswirkungen der sexualpädagogischen Veranstaltung auf den Wissensstand und die Einstellungen der teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dies geschah mittels eines Wissenstests und eines Einstellungsfragebogens. Die Ergebnisse in werden in diesem Bericht vorgestellt.

Wissenserweiterung

Fragestellung

Ein zentrales Anliegen der Evaluationsstudie war die Auseinandersetzung mit der Frage, ob und inwieweit eine Veränderung im Wissensstand über Sexualität bei den Teilnehmern erreicht wird, denn erst ein solides Grundwissen in diesem Bereich ermöglicht einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Sexualität. Die Aufgabe bestand daher im Vorfeld darin, Indikatoren für das Konstrukt des Wissens über Sexualität zu identifizieren und mit Hilfe eines Wissenstests eine standardisierte Erfassung zu ermöglichen.

Instrument

Der Wissenstest (s.u.) wurde als Instrument zur Erfassung des Wissens über Sexualität konstruiert. Durch den Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung der pro familia wurde ermittelt, über welche Themen Wissen vermittelt werden soll. Dabei diente besonders das Wissensquiz, welches zu Beginn jeder sexualpädagogischen Veranstaltung durchgeführt wird, als Grundlage für die Konstruktion, weitere detaillierte Informationen wurden im Gespräch mit den verantwortlichen Pädagogen ermittelt.

Da das Instrument möglichst kurz gehalten werden sollte, damit die Jugendlichen nicht das Interesse an der Befragung verlieren, wurden verschiedene Themenbereiche zusammengefasst.

Es ergaben sich folgende Themen: Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten (besonders AIDS), Schwangerschaftsvermeidung, Hygiene und anatomische Grundkenntnisse.

Bei der anschließenden Generierung geeigneter Fragen wurde insbesondere auf die Formulierung geachtet, um eine gute Verständlichkeit für die Jugendlichen zu garantieren und Suggestion zu vermeiden.

Um unter anderem dies zu überprüfen, wurde eine vorläufige 2-seitige Version des Fragebogens als Pretest 14 Jugendlichen im Alter von zehn bis siebzehn Jahren zum Ausfüllen vorgelegt.

In einer Nachbesprechung mit den Testpersonen wurden Anregungen zur Verbesserung des Fragebogens in folgenden Punkten gegeben:

Zuerst stellte sich heraus, dass die Fragen soweit verständlich waren. Es mussten nur noch an einzelnen Formulierungen kleine Änderungen vorgenommen werden.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass Entscheidungsfragen für die Jugendlichen angenehmer zu bearbeiten sind als Ergänzungsfragen und darüber hinaus ermöglicht eine Beantwortung in stimmt-/stimmt nicht - Form eine vergleichbarere Ergebnisanalyse.

Ebenfalls wichtig war der zeitliche Aufwand zum Ausfüllen des Fragebogens. Eine Bearbeitungszeit von 10-15 Minuten ist angemessen, um eine gute, stressfreie Erlebnisqualität zu gewährleisten. In dem Pretest brauchten die Jugendlichen durchschnittlich 12, maximal 13 und minimal 9 Minuten, um die Fragen des Messinstrumentes zu bearbeiten.

Nun war das Ziel eines geeigneten Fragebogens inhaltlich erreicht, es fehlte nur noch ein jugendgemäßes und ansprechendes Design, damit die Jugendlichen so viel Spaß wie möglich beim Ausfüllen des Fragebogens verspüren und motiviert sind, an der Erhebung teilzunehmen. Dazu wurden, aufgrund ihrer Popularität bei Jugendlichen, Bilder der Zeichentrickserie „Die Simpsons“, die jeweils zu den einzelnen Themenbereichen passen, ausgewählt. In dem Pretest teilten die Jugendlichen mit, dass eine farbige Ausgabe ansprechender sei als eine schwarz-weiße Fassung. Die Simpsonsbilder stießen auf positive Resonanz und die Jugendlichen schilderten Interesse beim Ausfüllen der Tests.

Aus der Auswertung des Pretests ergab sich, dass das Messinstrument auch eine gute Mischung aus schweren und leichten Fragen enthält. Im Durchschnitt wurden ca. 71,8% der Fragen richtig beantwortet.

Aus diesen Anregungen und Korrekturen entstand die finale Version, des Testinstruments (siehe Anhang).

Methode

Zwischen Ende Februar und April 2008 wurde der Wissenstest (gemeinsam mit dem später erläuterten Einstellungsfragebogen) in seiner finalen Version von fünf Schülergruppen je zweimal bearbeitet, einmal vor und einmal nach dem Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung der pro familia. Die Erhebungen fanden in der Regel ein bis zwei Wochen vor sowie ein bis zwei Wochen nach dem Besuch bei der pro familia statt, abhängig davon, wann die teilnehmenden Klassen eine Unterrichtsstunde zur Verfügung stellen konnten. Auf diese Weise konnte mit den Testresultaten ein Vorher/Nachher-Vergleich durchgeführt werden.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler Bonner Schulen und Berufsschulen waren 13 bis 26 Jahre alt, wobei das Durchschnittsalter bei 16,9 Jahren lag.

Um zu gewährleisten, dass nicht zu viele andere Störfaktoren mögliche Unterschiede in den Ergebnissen hervorrufen, durften nur solche Klassen an der Evaluation, die ausschließlich an der 90-minütigen sexualpädagogischen Veranstaltung der pro familia teilnahmen und dies nicht im Rahmen einer ganzen sexualpädagogischen Woche o. ä. Ereignissen taten.

Auswertung / Ergebnisse

Zunächst ist erwähnenswert, dass die Fragen des Wissenstests bereits vor der sexualpädagogischen Intervention der pro familia zu 73,6% von den Jugendlichen korrekt beantwortet worden sind. Im Allgemeinen ist jedoch noch ein Zuwachs an Wissen unter den Jugendlichen zwischen der Fragebogenerhebung vor und nach der sexualpädagogischen Intervention durch die pro familia von durchschnittlich 4,1% (von 73,6% auf 77,7% im Durchschnitt) ermittelbar, was einen statistisch bedeutsamen Unterschied kennzeichnet. Dieser spiegelt sich zudem in einer verringerten Spannweite der Anzahl richtiger Antworten im Nachtest gegenüber dem Vortest wider. Das bedeutet, dass vor dem Unterricht der pro familia einige Schüler bereits gut und andere schlechter über die entsprechenden Themen Bescheid wussten, beim Nachtest allerdings war der Wissensstand einheitlicher.

| <u>Themen</u> | <u>Anteil richtiger Antworten im Vortest</u> | <u>Anteil richtiger Antworten im Nachtest</u> |
|--|--|---|
| Gesamtergebnis „Sicherheit geht vor...“ | 81,3% | 82,2% |
| Gesamtergebnis „Schwangerschaft vermeiden... Wie geht das?“ | 65,7% | 74,1% |
| Gesamtergebnis „Sauberkeit muss sein...“ | 78,0% | 79,0% |
| Gesamtergebnis „Bodycheck“ | 54,3% | 66,0% |
| Ergebnis gesamter Test | 73,6% | 77,7% |

Nun stellt sich die Frage, wie aussagekräftig diese Ergebnisse sind. Dazu lässt sich als Einschränkung festhalten, dass nur Schüler über 13 Jahren getestet wurden und keine Hauptschüler dabei waren. Darüber hinaus fand die Fragebogenerhebung in der ganzen Klasse statt, sodass die Schüler nicht immer ihre volle Aufmerksamkeit dem Fragebogen gewidmet haben und manchmal vom Abschreiben gehindert werden mussten.

Manche Fragen kamen vielleicht während den untersuchten Interventionen einfach nicht zur Sprache oder wurden eventuell durch bestimmte Aussagen in den Medien zu dieser Zeit verzerrt, was den Abfall bestimmter richtiger Antworten erklären könnte, während der allgemeine Trend auf eine erkennbare Wissensverbesserung hindeutet. Aufgrund der großen Flexibilität der Themenbehandlung ist es möglich, dass der Wissenszuwachs durch die recht begrenzte Anzahl an sehr konkreten Fragen nicht immer komplett erfasst wurde. Ebenso wäre es möglich, dass die Verschlechterung bei einigen Fragen durch missverständliche Formulierungen bedingt war, dies ist aber aufgrund der Pretest-Ergebnisse sehr unwahrscheinlich.

Fazit Wissenserweiterung

Aus den Ergebnissen des Vergleichs zwischen Vor- und Nachtest lässt sich für die sexualpädagogische Intervention der pro familia festhalten, dass die sexualpädagogische Veranstaltung insgesamt einen positiven Effekt in Form einer Wissenserweiterung nach sich zieht.

Besonders das Wissen um Schwangerschaftsverhütung und die anatomischen Kenntnisse konnten sicherlich erweitert werden.

Einstellungen

Fragestellung

Ein weiteres grundlegendes Anliegen der Evaluationsstudie war neben der Frage, ob es zu Veränderungen im Bereich des Wissens über Sexualität auch zu Änderungen im Bereich der Einstellungen kommt. Die pro familia steht für Werte wie etwa sexuelle Selbstbestimmung und tritt für diese ein, daher ist es naheliegend, zu fragen, ob diese Werte auch in den sexualpädagogischen Veranstaltungen vermittelt werden können. Zudem lässt sich zwar bei weitem nicht direkt von einer Einstellung auf ein entsprechendes Verhalten schließen, dennoch zählen Einstellungen trotz mancher Einschränkung zu den bestmöglichen Prädiktoren für Verhalten - und dieses ist ja letztlich bei einem verantwortungsbewussten Umgang mit Sexualität entscheidend.

Die Aufgabe im Vorfeld bestand somit, die Einstellungen und Werte zur Sexualität zu identifizieren, die die pro familia vertritt und vermitteln möchte.

Instrument

Um die Einstellungen der Teilnehmer an der sexualpädagogischen Veranstaltung zu erfassen, wurde ein Einstellungsfragebogen (siehe Anhang) entwickelt. Durch den Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung und nach Absprache mit den Sexualpädagogen wurden die Einstellungen zu folgenden Bereichen als besonders wichtig und untersuchungsrelevant betrachtet:

- Sexuelle Selbstbestimmung
- Selbstakzeptanz und Akzeptanz des eigenen Körpers
- Schutz vor ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten
- Gleichberechtigung und Akzeptanz von
 - Männern und Frauen
 - gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und ein angstfreier Umgang mit Homosexualität

Um diese Bereiche abzufragen, wurden Aussagen entwickelt, denen die Teilnehmer entweder zustimmen konnten oder nicht. Diese Form des Fragebogens, bei der man sich zwischen nur zwei Antwortmöglichkeiten entscheiden muss, wurde verwendet, weil sie besonders im Bereich der Befragung von Kindern und Jugendlichen zu

fundierten Ergebnissen führt und auch den für das Ausfüllen benötigten Zeitaufwand verringert.

Eine erste Version des Einstellungsfragebogens wurde von 9 Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren ausgefüllt. Diese Version war bereits im allgemeinen sehr gut verständlich und die Teilnehmer hatten keine Probleme beim Ausfüllen, allerdings wurden zwei Fragen nochmals abgeändert, da die doppelte Verneinung in der Formulierung zu Missverständnissen geführt hatte.

Der Titel „Was denkst DU über Sex?“ wurde gewählt, um die Aufmerksamkeit und das Interesse der Schüler zu wecken, bestimmte Formulierungen wie „rummachen“, oder „Schwarm“ wurden bewusst, um der Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen möglichst gerecht zu werden. Dass dies weitestgehend gelang, zeigte der große Eifer und auch Spaß der Jugendlichen beim Ausfüllen der Bögen.

Methode

Der Einstellungsfragebogen wurde stets gemeinsam mit dem Wissenstest ausgeteilt und von den gleichen Schülern bearbeitet, der Altersdurchschnitt lag somit auch hier bei 16,9 Jahren. Es gab daher wiederum Erhebungen in fünf verschiedenen Klassen und der Fragebogen wurde dementsprechend ebenfalls einmal vor und einmal nach dem Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung ausgefüllt.

Auswertung / Ergebnisse

Die Analyse des Vor- und des Nachtests ergab eine statistisch bedeutsame Veränderung der Werte. Um allerdings Missverständnissen vorzubeugen: Im Gegensatz zu den Antworten im Wissenstest gibt es bei den Einstellungen natürlich keine im klassischen Sinne „richtigen“ und „falschen“ Antworten. Die im folgenden angegebenen Ergebnisse und Veränderungen von Vor- zu Nachbefragung beziehen sich auf die von der pro familia vertretenen Werte. Höhere Prozentangaben stehen also dafür, dass mehr Schüler die Aussagen in den Fragebögen übereinstimmend mit den Werten der pro familia angekreuzt haben.

So haben über den gesamten Fragebogen vor dem Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung 75,3% der Teilnehmer Einstellungen im Sinne der pro familia angegeben, nach dem Besuch waren es 80,9%, es wird also eine Einstellungsänderung ersichtlich.

In den einzelnen Bereichen fallen die Änderungen folgendermaßen aus:

Die deutlichste Veränderung durch die sexualpädagogische Veranstaltung zeigte sich im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung, die mit 79,2% entsprechenden Antworten schon vor dem Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung sehr hoch war und nach dem Besuch bei sehr hohen 87,5% lag.

Klar ersichtliche Veränderungen, wenn auch nicht in so großem Maße, liegen auch in allen anderen Bereichen vor. So lassen vor dem Besuch 71,9% der Antworten auf eine ausgeprägte Selbstakzeptanz schließen, nachher sind 75,0%. Eine Veränderung lässt sich auch im Bereich Schutz vor ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten erkennen, hier stimmen vor dem Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung 68,8% und nachher 72,9% der Antworten mit einer hohen Bereitschaft, sich zu schützen, überein. Auch die Zustimmung zur Gleichberechtigung, einerseits von Männern und Frauen (von 79,9 auf 84,7%), andererseits zu Homosexualität (74,3 auf 78,8%) steigert sich nach dem Besuch der sexualpädagogischen Veranstaltung.

Beim Einordnen der Ergebnisse müssen dieselben Einschränkungen wie beim Wissenstest beachtet werden, so ist die Generalisierbarkeit z.B. durch das Fehlen von Hauptschülern eingegrenzt.

Auch über die Langfristigkeit der Einstellungsänderungen lassen sich keine Angaben machen, dafür müsste man in Folgestudien ein längsschnittliches Untersuchungsdesign verwenden.

Ergebnisse des Einstellungsfragebogens

(höhere Werte = höhere Zustimmung zu den von der pro familia vertretenen Werte)

| Einstellung | Vorher | Nachher |
|---|---------------|----------------|
| Selbstakzeptanz | 71,9% | 75,0% |
| Sexuelle Selbstbestimmung | 79,2% | 87,5% |
| Schutz vor ungew. Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten | 68,8% | 72,9% |
| Gleichberechtigung von Männern und Frauen | 79,9% | 84,7% |
| Gleichberechtigung von Homosexuellen | 74,3% | 78,8% |
| Gesamter Einstellungsfragebogen | 75,3% | 80,9% |

Fazit Einstellungsänderung

Als Fazit kann man festhalten, dass in den Schulklassen, die die sexualpädagogische Veranstaltung besucht haben, zumindest kurzzeitig (konkret: für mindestens 2 Wochen) in allen erfassten Einstellungsbereichen eine Veränderung hin zu den Werten der pro familia erkenntlich wird, die deutlichste Veränderung zeigt sich im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung.

Hallo,

wir sind eine Gruppe von Studenten der Universität Bonn und wir brauchen deine Hilfe!!!

Uns interessiert, wie gut ihr über Sexualität Bescheid wisst!

Deswegen haben wir ein kleines Quiz für euch vorbereitet.

Später kannst du dann sehen, wie viele Punkte du erreicht hast.

Und damit wir dieses Quiz nur für dich auswerten können, brauchst du einen Code, den du dir jetzt erstellst.

Und das geht so:

Erster Buchstabe deines Vornamen: _____ zum Beispiel „Tanja“: T

Erster Buchstabe deines Nachnamen: _____ zum Beispiel „Müller“: M

Geburtsdatum (ohne Jahr): _____ zum Beispiel „23. November“: 23 11

Dein Code heißt also: _____ zum Beispiel: TM 23 11

Zusätzlich brauchen wir auch dein Alter: _____ Jahre

Dein Geschlecht: männlich

weiblich

Deine Muttersprache: _____

Den Namen deiner Schule: _____ deine

Klasse: _____

Und jetzt viel Spaß beim Ausfüllen!

Let's talk about sex!



Sexualität ist die natürlichste Sache der Welt. Allerdings muss man einiges beachten.

Wie sieht's aus? Weißt du Bescheid? Finde es selbst heraus!

Lies bitte die unten stehenden Sätze der Reihe nach und kreuze rechts daneben an, ob die Aussagen deiner Meinung nach stimmen oder nicht stimmen. Viel Spaß!



Sicherheit geht vor...

So kann man sich vor Krankheiten schützen, die durch Sex übertragen werden (z.B. AIDS):

Man nimmt die Pille.



stimmt

stimmt nicht

Man benutzt ein Kondom.

Man benutzt ein Frauenkondom.



Man benutzt die Spirale.

Wenn man Oral- oder analsex hat, braucht man darauf nicht zu achten.

stimmt

stimmt nicht

Man sieht einem Menschen an, ob er mit HIV infiziert ist.

Wenn man 2 Kondome übereinander zieht, ist der Schutz doppelt so groß.

Wenn ein HIV-Kranker mit Medikamenten behandelt wird, kann er immer noch andere Menschen anstecken.



Durch den Kontakt mit welchen Körperflüssigkeiten kann man sich mit HIV anstecken?

| | stimmt | stimmt nicht | | stimmt | stimmt nicht |
|----------|--------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------|--------------------------|
| Tränen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Scheidenflüssigkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sperma | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Schweiß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Speichel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Blut | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Schwangerschaft vermeiden... Wie geht das?



stimmt **stimmt nicht**

Man kann unter Umständen schwanger werden, wenn man mit einem Mädchen/Jungen Petting macht.

Man kann sogar vom Spermaschlucken schwanger werden.

Es reicht aus, wenn der Junge seinen Penis aus der Scheide des Mädchens zieht, bevor er kommt. Das ist die berühmte Rückzieher-Methode und ein sicherer Weg, Schwangerschaften zu vermeiden.



Spermien können bis zu 8 Tagen im Körper einer Frau überleben.

Ein Mädchen kann auch während seiner Periode schwanger werden.

Wenn ein Mädchen „die Pille“ erst nach dem Sex nimmt, dann ist es „die Pille danach“.

Beim ersten Mal kann das Mädchen nicht schwanger werden.



Wie viel Sauberkeit ist gut?



Der Genitalbereich sollte nicht öfter als 4 bis 5 mal die Woche gewaschen werden.

Während der Periode dürfen Mädchen kein Tampon benutzen, wenn sie noch Jungfrau sind.

stimmt **stimmt nicht**



Bodycheck



Der Penis kann beim Sex in die Gebärmutter eindringen.

Urin und Samen werden im Penis durch die gleiche „Röhre“ befördert.

Mädchen scheiden Urin durch die Scheide aus.

Wie lang ist ein Penis durchschnittlich? _____ cm

Wie lang ist eine Vagina ungefähr? Von _____ cm bis _____ cm

stimmt **stimmt nicht**



Danke für's Ausfüllen!

Dein Ergebnis bekommst du später von

uns.

Wie denkst DU über Sex?

Du findest hier auf dieser Seite Meinungen rund um das Thema Sexualität. Wenn Du mit den Aussagen einverstanden bist, dann kreuze "stimme zu" an, ansonsten kreuze "stimme nicht zu" an. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, Deine persönliche Meinung zählt.



stimme zu / stimme nicht zu

| | | |
|--|--|--------------------------|
| 1. So wie ich aussehe, finde ich mich OK. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. In meinem Alter sollte man schon mal Sex gehabt haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Thema Verhütung interessiert mich nicht besonders. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
|  | 4. Wenn ich mit meinem Schwarm „rummache“, sage ich, wenn es mir zu weit geht. | <input type="checkbox"/> |
| | 5. Wenn mich jemand auslacht, weil ich „nein“ sage, ist das sein Problem. | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wenn zwei Männer sich küssen, finde ich das eklig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. In manchen Situationen macht es Sinn, dass Jungs mehr zu sagen haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Im Schwimmbad nur mit Bikini/Badehose rum zu laufen, ist mir schon manchmal peinlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Beim Sex ist jeder nur für sich selbst verantwortlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Wenn mich jemand anfassen würde und ich das nicht möchte, sage ich das auch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Ich finde es okay, dass Homosexuelle jetzt heiraten dürfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Wenn mein Freund/meine Freundin über sexuelle Dinge anders denkt als ich, akzeptiere ich das trotzdem. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Wenn ich könnte, würde ich meinen Körper verändern. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Wenn mein bester Freund/meine beste Freundin schwul/lesbisch wäre, würde ich immer noch genauso gerne mit ihm/ihr befreundet sein wie jetzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Wenn es um Sex geht, sollten Jungen und Mädchen gleiche Rechte haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Sex kann man auch schon mal ohne Kondom machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |